

Ö1 Morgenjournal 08:00 vom 15.01.2015 08.00 Uhr

Ö1 Morgenjournal 08:00 (08:00) - Klaus Vavrik zum Thema Rauchen ab 18

Williwald Christian (ORF)

Karmasin hat zuletzt auch angeregt, man könnte doch, wenn man schon das Rauchen in allen Lokalen verbieten will, gleich das Alter hinaufsetzen, ab dem Jugendliche Zigaretten kaufen dürfen. Rauchen ab 18, zuständig sind da die Länder, weil es um Jugendschutz geht, einige können dem Vorschlag auch was abgewinnen. Gast im Morgenjournal um sieben war Klaus Vavrik von der Liga für Kinder- und Jugendgesundheit. Wenn man ihm folgt, spielt es keine Rolle, ob die gesetzliche Grenze bei 16 derzeit oder bei 18 Jahren liegt, denn Klaus Vavrik meint auf die Frage, wann die ersten mit dem Rauchen anfangen:

Vavrik Klaus (Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit)

Das erste zarte Einstiegsalter doch für einige schon bei elf Jahren. 13-Jährige sind dann doch schon zu, glaube ich, 15 bis 20 Prozent etwa in Kontakt gekommen und bei den 15-Jährigen, ist der größte Teil sozusagen der Einstiegsraucherinnen und -raucher schon mit der Substanz in regelmäßigem Kontakt. Und dann muss man ehrlicherweise sagen, haben Kinder ja nicht die Chance, Ja oder Nein zu sagen, im Raucherbereich des Lokals zu sitzen oder nicht, sondern sie werden als kleine Kinder, als Säuglinge mitgenommen und unterliegen damit schon einem guten Stück Gewöhnung dieser Situation.

Arnim-Ellissen Hubert (ORF)

Also, Sie sind einmal für ein absolutes Rauchverbot in öffentlichen Räumen und in Gaststätten?

Vavrik Klaus (Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit)

Ja, aus der Sicht der Kinder muss man sagen, sogar darüber hinaus. Die Belastung für Kinder ist am allerhöchsten, wenn sie in geschlossenen Räumen dem Passivrauchen ausgesetzt sind - das heißt auch im Auto, das heißt auch im Wohnzimmer. Und wenn man jetzt tatsächlich sagt, wir wollen den Kindern ein gesundes Aufwachsen ermöglichen, dann sollte man auch eine möglichst rauchfreie Umgebung dafür schaffen können.

Arnim-Ellissen Hubert (ORF)

Und wo setzen wir da an? Der Sozialmediziner Michael Kunze sieht im Preis die Bremse. Glauben Sie auch, dass diese Maßnahme besser wirkt, als Aufklärung über die gesundheitlichen Folgen?

Vavrik Klaus (Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit)

Also Verfügbarkeit und Preis sind bei Suchtthemen immer Schlüsselpositionen, das ist keine Frage. Aber allein darüber wird sich es nicht regulieren

lassen und vor allem geht es viel stärker um die Persönlichkeitsbildung, wir wissen, dass Menschen mit gutem Selbstwert auch deutlich weniger suchtanfällig sind, die sind dann zwar im Experimentieralter vielleicht genauso mit der ersten Zigarette konfrontiert, aber die werden dann nicht zum dauerhaften Raucher, weil sie es auch wieder leichter lassen können.